

Er ist der Meister der Rätsel

Lehrer Markus Heyer aus Wabern siegte auf bundesweitem Turnier

Von Jens Döll

WABERN. Markus Heyer aus Wabern hat als erster deutscher Kreuzworträtselmeister seinen Titel erfolgreich verteidigt. Bei der siebten Meisterschaft im Königshof Hotel in Bonn gelang ihm das Doppel. Ausgerichtet wird die Meisterschaft von der Rätselredaktion Susen aus dem nordrhein-westfälischen Brühl. „Insgesamt hatten sich 40 Kreuzworträtsel-freunde qualifiziert“, erzählt der 31-jährige Lehrer. Bereits in der Vorrunde wurde kräftig ausgesiebt. Hier mussten die Teilnehmer in drei Runden jeweils drei Rätsel lösen. Dafür hatten sie pro Runde 90 Minuten Zeit. Wenn alle Lösungswörter richtig waren, erklärt Heyer, gab es noch ein Zusatzrätsel zu ergattern. Dabei galt es, weitere Punkte für die Schlusswertung zu sammeln.

Dabei war nur ein kleiner Teil der zu lösenden Aufgaben „normale Kreuzworträtsel“, wie man sie aus der Zeitung kennt. Bei manchen, erzählt Heyer, waren die zu definierenden Wörter alphabetisch



Zweifacher Meister: Markus Heyer hat eine Leidenschaft für Kreuzworträtsel. Er nahm zum dritten Mal an der Meisterschaft teil.

Archivfoto: Anke Laumann

sortiert und mussten erst den Kästchen zugeordnet werden. Oder es fehlten die Richtungspfeile der Definitionen.

Zudem gab es für falsche Buchstaben Minuspunkte, daher empfahl es sich, „nicht zu

zocken“. Nach einer harten Vorrunde hatte Heyer 1400 Punkte. Er zog als Drittplatzierter ins Finale ein. Die Erstplatzierte, Karin Schattmann, verbuchte 1430 Punkte, insgesamt traten im Finale vier Teil-

nehmer gegeneinander an.

In der Endrunde mussten sie ein Rätsel auf einer großen Tafel vor Publikum lösen. Zwar sei das Finale einfacher gewesen, als die Vorrundenrätsel, erzählt der zweifache Meister, aber man stehe wegen der Zuschauer aber trotzdem unter Druck. Trotzdem überzeugte Heyer. Er machte keine Fehler und er war mit neun Minuten und 20 Sekunden am schnellsten fertig. Sein Preis: Ein Urlaub im Schwarzwald. Auf Platz zwei folgte ihm Birgit Ely.

„Wenn sich die Möglichkeit ergibt, werde ich im nächsten Jahr wieder antreten“, sagt Heyer voller Zuversicht. Leider sei noch nicht sicher, ob wieder eine Meisterschaft stattfände. Da viele Rätsel-freunde nicht wissen, dass es solche Meisterschaften gibt und da es wenige Sponsoren gebe, stünde die Ausrichtung des Turniers immer auf wackeligen Beinen. Heyer hofft, dass die Wettbewerbe bekannter werden. Erst so könnte eine deutschlandweit vernetzte „Rätsel-Gemeinschaft“ entstehen.